

# Eine Schülerbewegung steht auf für uns alle – Fridays for Future

Berlin, LISUM, 27. September  
2019

Sibylle Reinhardt

# Gliederung

Ein Erlebnis

Moderner Verfassungsstaat

Ziviler Ungehorsam (Rawls, Habermas)

Der Weg in die Politik

Kontra-produktive Vorgänge

Fazit

# Moderner Verfassungsstaat (Habermas)

Legitimation durch Verfahren

(verfassungsgemäße Organe) und

Legitimation durch moralische Prinzipien:

a) Verallgemeinerungsfähige Interessen

b) Wohlerwogene Zustimmung durch alle  
möglichen Betroffenen denkbar (Diskurs)

# Ziviler Ungehorsam

Regelverletzer veröffentlichen einen Appell an die demokratische Mehrheit.

Das Ziel ist das Allgemeinwohl.

Das Mittel zur Erlangung von Aufmerksamkeit ist ein Regelverstoß.

Regelverletzer achten die Gesetze und akzeptieren Konsequenzen des Verstoßes.

Beide Seiten können irren. Deshalb ist Zurückhaltung angemessen für beide Seiten.

# Der Weg in die Politik

- Widerstreitende Interessen sehen
- Konkrete Maßnahmen entwerfen
- Mehrheiten suchen
- Allgemeinen Protest ermöglichen
- Zivil (ohne Gewalt) und achtungsvoll (Respekt) handeln
- Komplexität der Welt akzeptieren

# Kontra-produktive Vorgänge

- Zwangs-Vorführungen
- Kinder-Demos
- Ablenken vom Thema
- Missachtung des Redens
- Usurpation von FFF

# Fazit

Die Freitags-Bewegung ist bestimmt von utopischen Überlegungen, sie ist nicht zynisch und sie versteckt kein Eigen-Interesse hinter dem behaupteten Allgemeinwohl.

Die moralische Qualität der Bewegung bedeutet auch, dass sie alle anderen Menschen – auch die, die anders denken – gleich achtet wie sich selbst.

Der Impuls ist ein demokratischer und gibt der Demokratie als Konflikt-System nicht nur bei jungen Menschen viel Schwung. Dialektische Konfliktfähigkeit ist die zentrale Kompetenz für Demokratie-Lernen.

Für viele junge Leute ist zum ersten Male eine politische Auseinandersetzung wichtig für ihr Leben und sie machen die Erfahrung, dass Moral und Politik zusammen gehören – das ist das große Verdienst dieser Jugendbewegung.